ZIEL 3

CÍL 3

Rückblick
auf die Förderung
von grenzüberschreitenden Projekten

in der
EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern
zwischen 2008 und 2013

im Rahmen des
Ziel-3-Programms Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2007-2013
(„INTERREG IV A“)

EUREGIO EGRENSIS

Impressum

Konzept und Text:
EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Harald Ehm, Geschäftsführer
Alexander Dietz, Stv. Geschäftsführer

Mitarbeit bei tschechischen Angaben:
Lubomír Kovář, Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen
Olga Křížová, Projektmanagerin bei der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen

Fotos: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. und EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen
Foto S. 3 Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Foto S. 11 Gemeinsames Technisches Sekretariat des Ziel-3-Programms
Foto S. 12 Bezirksjugendring Oberfranken
Foto S. 14 Landratsamt Wunsiedel
Foto S. 15 Atelier Brückner (Michael Jungblut)
Foto S. 17 Stadt Rehau
Foto S. 23 Handwerkskammer für Oberfranken, Bayreuth
Foto S. 24 Private Berufsschule des St. Michaels-Werk e.V., Grafenwöhr

Juli 2014

Die Broschüre wurde aus dem Ziel-3-Programm der EU kofinanziert:

Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft"
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

ZIEL 3
CÍL 3

Grußwort

Mit ihrem 20-jährigen Engagement für ein gutes Zusammenwachsen der bayerisch-tschechischen Grenzregion ist die EUREGIO EGRENSIS zu einer maßgeblichen Institution und einem bewährten Impulsgeber der grenzübergreifenden Zusammenarbeit geworden. Eine bedeutende Rolle nahm die EUREGIO EGRENSIS im Rahmen des derzeit auslaufenden EU-Programms „Ziel 3 Freistaat Bayern-Tschechische Republik“ mit der eigenverantwortlichen Abwicklung eines Kleinprojektefonds ein. Hier förderte die EUREGIO EGRENSIS erfolgreich im Auftrag des Freistaats Bayern Vorhaben mit einem Volumen bis zu 25.000 Euro.

Der Abschluss der Programmperiode 2007-2013 zeigt eine eindrucksvolle Bilanz: Über 500 kleine und mittlere grenzüberschreitende Maßnahmen von Kommunen, Vereinen, Organisationen, Schulen und Kindergärten konnten erfolgreich umgesetzt werden. Vielseitige Begegnungs- und Netzwerkprojekte haben einen nachhaltigen Beitrag dazu geleistet, Menschen aus dem bayerisch-tschechischen Grenzraum zusammen zu bringen, den Erfahrungsaustausch zu fördern und Vertrauen zwischen den Nachbarn zu schaffen.

Die vorliegende Broschüre gibt eine breite Übersicht über die Umsetzung des Kleinprojektefonds im Rahmen des Ziel-3-Programms und stellt Ihnen ausgewählte Erfolgsbeispiele genauer vor.

Erfreulicherweise läuft die grenzübergreifende Zusammenarbeit auch in der neuen Strukturfondsperiode 2014-2020 als größter Teilbereich der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) weiter, wobei das bayerisch-tschechische Programmgebiet im Vergleich zu den Jahren 2007-2013 unverändert bleiben wird. Die Zusammenarbeit zwischen Institutionen im Rahmen kleiner und mikroregionaler Projekte wird weiterhin eine wichtige Säule in der Umsetzung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sein. Hier wird die EUREGIO EGRENSIS neben den Bezirksregierungen weiterhin den Projektträgern als Ansprechpartner vor Ort mit Rat und Tat zur Seite stehen und Menschen und Institutionen in allen Lebensbereichen vernetzen.

In meiner Funktion als Leiter der Verwaltungsbehörde des bayerisch-tschechischen Kooperationsprogramms ist es mir ein besonderes Anliegen, der EUREGIO EGRENSIS für ihre ausgezeichnete Arbeit in der vergangenen Programmperiode zu danken. Ich freue mich darauf, unsere gute Zusammenarbeit in der neuen Förderperiode der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) fortzusetzen und den Programmraum gemeinsam im Zusammenwirken mit den regionalen Projektträgern erneut ein weiteres Stück voran zu bringen!

Matthias Herderich
Ministerialrat

Leiter der Verwaltungsbehörde für das bayerisch-tschechische Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

1. Vorwort

Im Jahr 2014 endet das Ziel-3-Förderprogramm der Europäischen Union zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik, auch bekannt als „INTERREG-Programm“. In den vergangenen Jahren seit 2007 wurde eine Vielzahl von bayerisch-tschechischen Groß- und Kleinprojekten mit Hilfe von europäischen Fördermitteln durchgeführt. Die EUREGIO EGRENSIS hat darauf hingewirkt, dass in nahezu alle Landkreise und kreisfreien Städte Fördermittel geflossen sind. In dieser Bilanz wollen wir einige ausgewählte Projekte vorstellen.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wurde im Herbst 2001 vom Freistaat Bayern erstmals damit beauftragt, als so genannter „beliehener Unternehmer“ die Förderung von Kleinprojekten eigenständig durchzuführen. Im April 2008 wurde der Beleihungsvertrag dann für den Förderzeitraum 2007-2013 erneuert. Damit wurde die Euregio wiederum vom Freistaat Bayern offiziell mit der Aufgabe betraut, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte im Rahmen des INTERREG-Programms eigenverantwortlich als Förderstelle abzuwickeln.

Ich danke den Verantwortlichen des Freistaates Bayern dafür, dass der EUREGIO EGRENSIS dieses große Vertrauen entgegen gebracht wird. Gleichzeitig bin ich sehr froh darüber, dass es uns bisher gelungen ist, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Seit 2001 gab es eine ganze Reihe von Prüfungen und Kontrollen, bei denen unsere Arbeit von Experten des Landes und der EU akribisch bis ins kleinste Detail durchleuchtet wurde – stets ohne nennenswerte Beanstandungen. Das macht mich stolz und vor allem auch dankbar gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich hier über Jahre hinweg großartig eingearbeitet und sich ein umfangreiches Fachwissen angeeignet haben.

Ich bedanke mich ferner bei unseren tschechischen Partnern von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen für die reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit in der zu Ende gehenden Förderperiode. Die gemeinsame Abwicklung des Dispositionsfonds in enger Partnerschaft und Abstimmung hat sich bewährt und hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf eine neue Ebene gehoben.

Wer sich grenzüberschreitend engagiert, lernt, „über den eigenen Tellerrand“ hinauszuschauen, er lernt die Menschen, die Strukturen und Abläufe im Nachbarland kennen. Neben der Sprache unterscheiden sich z. B. auch das Rechts-, Sozial- und Bildungssystem.

Wer sich grenzüberschreitend engagiert, erkennt, wo Abstimmungen notwendig sind oder wo es noch Hürden gibt. Die EUREGIO EGRENSIS wird auch weiterhin eine Plattform sein, auf diesem Gebiet zu koordinieren, zu beraten und konkrete Unterstützung zu bieten.

Allen Projektträgern sei hier der Dank ausgesprochen, die europäische Idee in unserer Region mit Leben zu füllen. Ich hoffe, dass Sie auch in Zukunft dazu beitragen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter auszubauen und neue Projekte zu realisieren!

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Am 23. April 2008 erneuerten Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und der damalige Leitende Ministerialrat Werner Ehelechner vom bayerischen Wirtschaftsministerium den so genannten „Beleihungsvertrag“. Damit wurde die Euregio für eine weitere Förderperiode offiziell vom Freistaat Bayern damit beauftragt, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte im Rahmen von INTERREG IV A eigenständig als Förderstelle abzuwickeln.

2. Die EUREGIO EGRENSIS

Euroregionen bzw. Euregios gibt es in nahezu allen Grenzgebieten in Europa. An der Grenze Deutschlands zur Tschechischen Republik existieren heute fünf Euroregionen, darunter die EUREGIO EGRENSIS. Der Begriff „Euregio“ steht für „Europäische Region“ und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend auf der Basis einer Organisation mit dem Nachbarland kooperiert wird. Die EUREGIO EGRENSIS steht heute für knapp 2 Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen.

Die Region im Grenzgebiet von Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen bildete viele Jahrhunderte lang trotz wechselnder Herrschaftsverhältnisse einen gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum. Die EUREGIO EGRENSIS knüpfte mit ihrem Namen bewusst an den mittelalterlichen Begriff „Regio Egire“ bzw. „Provincia Egrensis“ an, da das Gebiet um die ehemals Freie Reichsstadt Eger (heute Cheb) im 12. bzw. 13. Jhdt. so bezeichnet wurde.

Prägend für die heutige Entwicklung in diesem Grenzraum sind jedoch die Ereignisse vor, während und nach den beiden Weltkriegen. Alle wirtschaftlichen und soziokulturellen Beziehungen, die über Jahrhunderte entscheidend diese Region gestaltet hatten, brachen zwangsläufig mit der Teilung Deutschlands und Europas nach dem Zweiten Weltkrieg ab. Jeder Teilraum entwickelte sich – abgetrennt durch den „Eisernen Vorhang“ – unabhängig vom Nachbarn. Seit der Grenzöffnung vor 25 Jahren besteht die Möglichkeit, langfristig wieder an die gemeinsamen Traditionen anzuknüpfen.

Bereits unmittelbar nach der Grenzöffnung nahmen deshalb Menschen aus der Region erste Kontakte zueinander auf. Auf einem Symposium Ende 1990 in Marktredwitz wurde bereits die Bildung eines Forums diskutiert, das die grenzüberschreitenden Aktivitäten auf kommunaler und regionaler Ebene wieder beleben sollte. In den folgenden beiden Jahren entstanden aus dieser Idee die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften (AG) der EUREGIO EGRENSIS: die AG Bayern, die AG Vogtland/ Westerzgebirge (heute: AG Sachsen/Thüringen) sowie die AG Böhmen. Diese drei Arbeitsgemeinschaften schlossen sich im Februar 1993 mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zusammen. Die EUREGIO EGRENSIS besteht also seit nunmehr über 20 Jahren.

Die EUREGIO EGRENSIS hat es sich zum Ziel gesetzt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechen in ihrem Gebiet zu koordinieren und zu fördern – und das in allen Strukturbereichen: Kultur, Tourismus, Umwelt, Wirtschaft, Verkehr, Sprache, Arbeitsmarkt, in Zusammenarbeit mit kommunalen Gebietskörperschaften, Vereinen, Verbänden, Schulen usw. Auf diese Weise sollen die trennenden Folgen, die sowohl durch die ehemalige deutsch-deutsche als auch durch die deutsch-tschechische Grenze entstanden sind, dauerhaft abgebaut werden. Gleichzeitig sollen neue Chancen, die sich im vereinigten Europa ergeben, gemeinsam für die regionale Entwicklung genutzt werden.

Das heutige Gebiet der EUREGIO EGRENSIS nach Mitgliedskommunen und -landkreisen

3. Das Ziel-3-Programm Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2007-2013 („INTERREG IV A“) und seine Vorgeschichte

Im Rahmen des Ziel-3-Programms Bayern-Tschechien 2007-2013 wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit Bayerns und Tschechiens aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. „Ziel 3“ steht für das Ziel der „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit“, das die Europäische Union neben den weiteren Zielen „Konvergenz“ und „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ in der Förderperiode 2007-2013 im Rahmen der Europäischen Strukturfonds (ESF, EFRE und Kohäsionsfonds) verfolgt.

Die frühere Gemeinschaftsinitiative INTERREG förderte die Zusammenarbeit im europäischen Raum und wurde aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gespeist, ohne ein eigenständiges Ziel der Europäischen Förderpolitik zu sein. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde zu Beginn der letzten Programmperiode also durch die Verankerung als „Ziel“ aufgewertet.

Die allgemeine Aufgabe von INTERREG ist es, dafür zu sorgen, dass nationale Grenzen kein Hindernis für eine ausgewogene und integrierte Entwicklung in den europäischen Regionen sind. Grenzen zerschneiden Regionen in wirtschaftlicher, kultureller oder sozialer Hinsicht. Grenzregionen stehen als periphere Räume oftmals nicht im Fokus nationaler Politik und werden – gefühlt oder tatsächlich – benachteiligt. Durch Erweiterungen der Europäischen Union nehmen die Binnengrenzen zu und neue Außengrenzen entstehen. Aus all diesen Gründen ist eine Förderung von grenzübergreifenden Projekten im Rahmen europäischer Strukturpolitik notwendig.

Das INTERREG-I-Programm umfasste den Zeitraum von 1991 bis 1993. INTERREG II wurde 1994 gestartet und lief bis zum Jahr 1999. Im Zeitraum 2000-2006 wurde das Programm INTERREG III erstmals in die drei Ausrichtungen A (= Grenzüberschreitende Zusammenarbeit), B (= Transnationale Zusammenarbeit) und C (= Interregionale Zusammenarbeit) unterteilt:

Die Ausrichtung A zielte ab auf die Förderung der unmittelbaren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gebiet der Europäischen Union und an deren Außengrenzen. Ausrichtung B sollte einen Beitrag zur harmonischen räumlichen Integration innerhalb der Gemeinschaft leisten. Es ging hier um die transnationale Zusammenarbeit in insgesamt 13 großen Kooperationsräumen. Ausrichtung C sollte eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der EU erreichen durch interregionale Zusammenarbeit von nicht unmittelbar benachbarten Regionen, die aber nach sozioökonomischen Gesichtspunkten dennoch ähnliche Merkmale aufwiesen.

Für die Strukturfonds-Periode 2007-2013 kam es erneut zu einer Fortentwicklung: Die neuen Programme im Rahmen des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (INTERREG IV) bauten auf den vorherigen INTERREG-III-Programmen auf, wobei die Aufteilung in die drei Ausrichtungen A, B und C beibehalten wurde. Der Freistaat Bayern war an sieben INTERREG-Programmen beteiligt:

- Grenzübergreifende Zusammenarbeit Bayern-Tschechien
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit Bayern-Österreich
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein
- Transnationale Zusammenarbeit Mitteleuropa
- Transnationale Zusammenarbeit Alpenraum
- Transnationale Zusammenarbeit Nordwesteuropa
- Interregionale Zusammenarbeit

Zielsetzung des Ziel-3-Programms ist die Weiterentwicklung des bayerisch-tschechischen Grenzgebietes zu einem gemeinsamen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen.
Die geförderten Bereiche gliederten sich in zwei „Prioritäten“:
Priorität 1: Wirtschaftliche Entwicklung, Humanressourcen und Netzwerke (z. B. wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Wirtschaftsraumes, Tourismus, Freizeit und Erholung, berufliche Bildung und Arbeitsmarkt, Wissenschaft, Forschung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Zivil- und Katastrophenschutz, Netzwerke).

Priorität 2: Raum- und Umweltentwicklung (z. B. Umwelt- und Naturschutz, Raumplanung und Entwicklung des ländlichen Raumes, Verkehr, Information und Kommunikation).

Zum Fördergebiet (vgl. Abbildung rechts) gehörten in Bayern die Landkreise Amberg-Sulzbach, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Hof, Kronach, Kulmbach, Neustadt an der Waldnaab, Passau, Regen, Regensburg, Schwandorf, Straubing-Bogen, Tirschenreuth und Wunsiedel im Fichtelgebirge sowie die kreisfreien Städte Amberg, Bayreuth, Hof, Passau, Regensburg, Straubing und Weiden in der Oberpfalz.

Damit sind auf bayerischer Seite die Städte und Kreise, die zur EUREGIO EGRENSIS gehören, deckungsgleich mit den Städten und Kreisen, die zum INTERREG-Fördergebiet zählten. Aus dem Programmdokument geht hervor, dass diese Übereinstimmung durchaus gewollt war:
„Ein Blick auf die Ziel-3-Fördergebietskarte zeigt, dass durch die Aufnahme dieser Gebiete ein in der Fläche ausgeglichenes bayerisch-tschechisches Ziel-3-Fördergebiet entsteht. Entscheidend ist jedoch, dass sich für diese Gebiete erhebliche grenzübergreifende Aktivitäten feststellen lassen. So wurden in diesen Landkreisen und kreisfreien Städten, die fast vollständig zahlende Mitglieder in einer der beiden Euregios (Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald/Unterer Inn und Euregio Egrensis) sind, viele INTERREG-IIIA-Projekte umgesetzt“. (Ziel-3-Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2007-2013, 2007, S. 12)

In der Tschechischen Republik erstreckte sich das Fördergebiet auf die Bezirke Plzeňský kraj (Bezirk Pilsen), Karlovarský kraj (Bezirk Karlsbad) und Jihočeský kraj (Bezirk Südböhmen).

Für den gesamten Zeitraum 2007-2013 standen EFRE-Mittel in Höhe von rund 115 Mio. Euro für das Fördergebiet Bayern-Tschechien zur Verfügung.

Die Bezeichnung „INTERREG“ hat sich über die Förderperioden hinweg – trotz der beschriebenen Änderungen – quasi als Markenname europaweit etabliert.

Die Rolle der Euregio im INTERREG-Programm hat sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Unter INTERREG I wurden in der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern erstmals kleinere Kultur-, Sport- und Jugendprojekte umgesetzt. Mit INTERREG II kam neben der Durchführung größerer bayerisch-tschechischer Projekte erstmals ein so genannter „Dispositionsfonds“ für kleinere grenzüberschreitende Aktivitäten in der Euregio zum Einsatz. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern war im Lenkungsausschuss für INTERREG II vertreten, hatte jedoch noch kein Stimmrecht in diesem Entscheidungsgremium.

Ab INTERREG III änderte sich die Rolle der EUREGIO EGRENSIS grundlegend. Die Euregio war für INTERREG III A Bayern-Tschechien erstmals

mit Sitz und Stimmrecht in den entscheidenden Lenkungs- und Begleitausschüssen für das Gesamtprogramm vertreten. Außerdem erhielt die Euregio erstmals den Dispositionsfonds in Eigenverantwortung übertragen, ausgestattet mit 1,7 Mio. Euro Fördermittel für bayerische Antragsteller. Dies war ein bedeutender Schritt in der Entwicklung der Euregio, der das Arbeitsspektrum nachhaltig veränderte.

In der nun beendeten INTERREG-IV-Periode konnte die Euregio ihre starke Stellung im System behalten. Sie war mit Sitz und Stimme im Begleitausschuss vertreten, nahm also an allen Sitzungen und damit an allen maßgeblichen Entscheidungen zum Programm und zu den Großprojekten teil. Auch der Dispositionsfonds wurde der EUREGIO EGRENSIS erneut übertragen, allerdings mit etwas anderen Rahmenbedingungen.

4. Der Ziel-3-/ INTERREG-IV-Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS

Der Beleihungsvertrag aus dem Jahr 2001 zwischen dem (damaligen) Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie einerseits und der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. andererseits wurde im April 2008 für den Förderzeitraum 2007-2013 erneuert. Damit wurde die Euregio ein weiteres Mal offiziell vom Freistaat Bayern damit beauftragt, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte mit bis zu 25.000 Euro Gesamtvolumen im Rahmen des Ziel-3-Programms eigenständig als Förderstelle abzuwickeln.

Der Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS wurde als Großprojekt aus der Priorität 1 „Wirtschaftliche Entwicklung, Humanressourcen und Netzwerke“ gespeist. Er unterlag weitestgehend den gleichen rechtlichen Rahmenbedingungen wie die Förderung von anderen Großprojekten. Es konnten damit grenzüberschreitende Kleinprojekte und Begegnungsmaßnahmen in allen Programmbereichen unterstützt werden. Die Mehrzahl der Projekte waren jedoch people-to-people-Projekte, also Begegnungsmaßnahmen.

Die beiden Vorsitzenden des Gemeinsamen Vergabeausschusses für den Dispositionsfonds František Čurka und Dr. Birgit Seelbinder bei der ersten Sitzung am 24.07.2008 in Marktredwitz

Um als bayerischer Projektträger eine Förderung aus dem Dispositionsfonds zu erhalten, galten folgende Fördervoraussetzungen:

1. Das Projekt muss eine grenzüberschreitende Aktivität zwischen Bayern und Tschechien im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS bzw. im Fördergebiet umfassen.

2. Antragsteller können kommunale Gebietskörperschaften, Vereine, Verbände, Interessensvertretungen, Arbeitsgemeinschaften sowie Personengruppen sein, die ein grenzüberschreitendes Vorhaben planen und/oder mit einem oder mehreren tschechischen Partner(n) aus dem Fördergebiet durchführen.

3. Das Gesamtvolumen des beantragten Projektes darf 25.000 Euro nicht überschreiten. Projekte, für die ein Zuschuss von weniger als 500 Euro beantragt wird, werden nicht berücksichtigt.

4. Die Förderung beträgt maximal 70 % der zuwendungsfähigen Kosten für bayerische Antragsteller. Der Anteil der (baren) Eigenmittel muss mindestens 10 % der Fremdkosten betragen.

5. An jedem Projekt müssen mindestens ein bayerischer und ein tschechischer Partner auf mindestens zwei der folgenden vier Arten zusammenarbeiten (so genannte „Qualitätskriterien“ der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit):
- Gemeinsame Ausarbeitung
- Gemeinsame Durchführung
- Gemeinsames Personal
- Gemeinsame Finanzierung

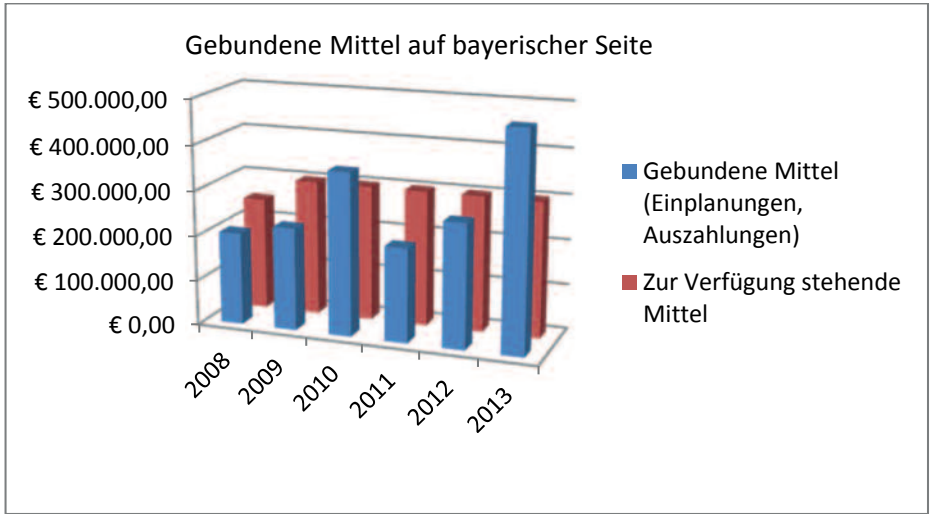
6. Jedes Projekt kann grundsätzlich nur einmal gefördert werden. Die Voraussetzung für einen nochmaligen Antrag ist eine inhaltliche Aufwertung, eine räumliche oder inhaltliche Erweiterung, eine neue Zielsetzung oder ein neuer Projektpartner. Die Förderung ist nur als Anschubfinanzierung möglich. Für wiederholte Projekte führte der Vergabeausschuss die Regelung ein, bei jeder wiederholten Beantragung den Fördersatz um 10 % zu kürzen. Insbesondere bei Kinder- und Jugendprojekten wurde jedoch keine automatische Kürzung des Fördersatzes vorgenommen, der Vergabeausschuss entschied hier im Einzelfall.

5. Schwerpunkte der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit im gemeinsamen Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS

Der Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS wurde für den gesamten Förderzeitraum als ein Großprojekt im Rahmen von INTERREG beantragt und genehmigt. Dabei verwaltete die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern den Dispositionsfonds als Leadpartner, d. h. als gesamtverantwortlicher Federführer in der Zusammenarbeit mit dem Projektpartner. Die EUREGIO EGRENSIS Böhmen war Partner des Großprojekts. Leadpartner und Projektpartner schlossen zu Beginn – wie bei jedem anderen Großprojekt – eine projektbezogene Kooperationsvereinbarung ab. Die Vereinbarung wurde mit einer Schiedsklausel versehen, die besagt, dass im Fall von Uneinigkeiten ein Schiedsverfahren mit dem Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS als Schlichter durchgeführt wird.

Indem Leadpartner und Partner eine Kooperationsvereinbarung abschlossen, erfüllen sie für den Dispositionsfonds die Voraussetzungen des so gen. „Leadpartnerprinzips“. Kooperationsvereinbarungen für einzelne bayerische Kleinprojektträger mit ihren jeweiligen tschechischen Projektpartnern waren damit nicht mehr erforderlich.

Für den gesamten Zeitraum 2008-2014 standen 2 Mio. € Fördermittel aus dem Ziel-3-Programm Freistaat Bayern – Tschechische Republik für Kleinprojekte von bayerischen Antragsstellern zur Verfügung: 250.000 € (2008), 300.000 € (2009), 300.000 € (2010), 300.000 € (2011), 300.000 € (2012), 300.000 € (2013) und 250.000 € (2014). Ausgezahlt wurden nach Prüfung der Verwendungsnachweise 1.656.308,17 € (Stand: 31.12.2013).



In den Jahren 2008-2013 wurden insgesamt 297 bayerische Projekte vom Ausschuss genehmigt und eingeplant (Stand 31.12.2013), allerdings wurde bei 30 bereits eingeplanten Projekten der Antrag nachträglich vom Antragsteller zurückgezogen (Verzicht auf Förderung) oder der Bescheid von der EUREGIO EGRENSIS widerrufen.

Die kofinanzierungsfähigen Gesamtkosten betrugen im Durchschnitt etwa 9.800 € pro bayerischem Kleinprojekt. Es konnten EU-Fördermittel in Höhe von durchschnittlich rund 6.200 € pro Maßnahme an die Projektträger ausbezahlt werden, das entspricht einem Fördersatz von 63,3 %.

Auf tschechischer Seite wurden im Dispositionsfonds Ziel 3 insgesamt 228 Projekte mit einem Gesamtzuschuss von 2.247.958,32 € eingeplant.

Am letzten Treffen des bayerisch-tschechischen Vergabeausschusses im Mai 2014 nahmen teil (v. l. n. r.): Karel Malát (Tschech. Ministerium für Regionalentwicklung), Filip Degl und Jaroslav Sobotka (Karlsbader Bezirk), Olga Křížová und Lubomír Kovář (Geschäftsstelle EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Jiří Struček (Stadt Tachov), Otto Pípla (Tschech. Zentrum für Regionalentwicklung), František Čurka (Präsident EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Jan Přibáň (Pilsener Bezirk), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Karel Jakobec (Stadt Sokolov), Hermann Hübner (Landkreis Bayreuth), Alexander Dietz (stv. Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Volker Liedtke (Schwandorf), Harald Ehm (Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS AG Bayern)

6. Projektbeispiele in der EUREGIO EGRENSIS aus der Förderperiode Ziel-3-/ INTERREG-IV-Großprojekte

Die an dieser Stelle vorgestellten Projektbeispiele aus dem bayerisch-tschechischen Grenzraum können als Vorbilder für künftige Maßnahmen dienen.

Die Projekte wurden von verschiedenen Projektträgern, wie Gemeinden, Landkreisen, Vereinen und Bildungsträgern mit hohem persönlichem Engagement umgesetzt. Dies führte dazu, dass die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien im zurückliegenden Förderzeitraum sehr konkret und erfolgreich weiterentwickelt werden konnte. Die im Folgenden präsentierten Beispiele sollen die Breite und auch den Mehrwert der von INTERREG geförderten Maßnahmen für die Menschen in der Grenzregion aufzeigen. Sie belegen, wie vor Ort Bürger, Verbände, Kommunen auf beiden Seiten der Grenze zusammenarbeiten und sie stellen unter Beweis, wie erfolgreich die INTERREG-Mittel in der EUREGIO EGRENSIS eingesetzt wurden.

Vollständige Übersichten über die geförderten Groß- und Kleinprojekte in der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern finden sich im Internet unter www.euregio-egrensis.de.

Ziel-3-/ INTERREG IV-Großprojekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS

Großprojekte beginnen ab 25.000 € Gesamtvolumen, sie wurden bei den zuständigen Bezirksregierungen (Regierung von Oberfranken und Regierung der Oberpfalz) beraten und beantragt. Über die Großprojekte wurde im Begleitausschuss entschieden.

Der INTERREG-IV-Begleitausschuss im Juni 2013 zu Gast im Tropenhaus am Rennsteig

Priorität 1

Projekt: **Dt.-tschech. Fachklasse Maschinen- u. Anlagenführer/in**
Projektträger: Young Company of Practice-Youcomp e.V., Weiherhammer
Inhalt: Das Projekt ermöglichte eine gemeinsame duale Ausbildung von Jugendlichen aus Tschechien und Bayern.
Acht deutsche Jugendliche mit einfachem Hauptschulabschluss und acht tschechische Jugendliche im zweijährigen Ausbildungsberuf „Maschinen- und Anlagenführer/in“ wurden gemeinsam in deutschen und tschechischen Betrieben ausgebildet sowie an der Europa-Berufsschule Weiden und der Střední průmyslová škola Tachov (Berufsschule Tachov) unterrichtet. Alle Auszubildenden erhielten einen Ausbildungsvertrag nach deutschem Recht und erfüllten ihre Berufsschulpflicht an der Europa-Berufsschule Weiden und nahmen an der Abschlussprüfung zur Erlangung des Facharbeiterbriefs der IHK teil. Für das Modellprojekt wurde eine eigene deutsch-tschechische Fachklasse gebildet. Vor und während der Ausbildung wurden den deutschen und tschechischen Jugendlichen auf den Ausbildungsberuf abgestimmte Sprachkurse angeboten.
Link: www.eu-bs.de

Projekt: **1+1=3 - neue Wege nach Europa**
Projektträger: Deutsch-Tschechische Fußballschule e. V., Rehau
Inhalt: Das Projekt „1 + 1 = 3 - neue Wege nach Europa“ setzte auf mehrtägige Camps, die abwechselnd in Deutschland und Tschechien stattfanden. Die zentrale Methode des Projektes waren intensive Sprach- und Sportcamps.
Ziel war ein möglichst intensiver und nachhaltiger Austausch zwischen den jugendlichen Teilnehmern (7-13 Jahre). Dazu wurden die Teilnehmer z. B. in gemischt-nationalen Zimmern untergebracht. Gemeinsame Deutsch- und Tschechisch-Kurse stärkten die Sprachkompetenz der Kinder.
Link: www.dtfs.de

Projekt: **Aus Nachbarn werden Freunde (2009-2011)**
Projektträger: Bezirksjugendring Oberfranken im BJR, Bayreuth
Inhalt: Der Bezirksjugendring bemühte sich seit März 2006 gemeinsam mit dem Projektpartner Tandem Pilsen um die gezielte Förderung und Entwicklung grenzüberschreitender Jugendbegegnungen. Im Rahmen des Projektes „Aus Nachbarn werden Freunde 2009-2011“ wurde das bestehende Angebot um neue Schwerpunkte erweitert.
Neue Ziele für den Zeitraum 2009-2011:
- Sprache und Sprachanimation – erste Kontakte der deutschen Jugendleiter mit der tschechischen Sprache mittels bewährter Methoden der Sprachanimation
- Aufbau eines zweisprachigen Betreuer-Pools
- Unterstützung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit auch auf tschechischer Seite
- Einbeziehen des Pilsener Bezirkes ins Projekt
- Neukonzipierte deutsch-tschechische Seminare (Kontakt-, Planungs- und Sprachanimationsseminare)
- Aufbau eines zweisprachigen Webportals
- Einbeziehen von Jugendbildungsstätten in Oberfranken ins Projekt

Link: www.bezirksjugendring-oberfranken.de, www.sousede-nachbarn.eu

Inforeise für deutsche und tschechische Akteure der Jugendarbeit

Projekt
Projektträger
Inhalt

Netzwerk Verbraucherschutz Bayern/Tschechien ConNet
Technische Universität München
Mit dem Zusammenwachsen der Märkte Deutschlands und Tschechiens und der damit einhergehenden Erleichterung des Konsums zwischen den beiden Ländern gewinnt auch der grenzüberschreitende Verbraucherschutz zunehmend an Bedeutung. Ziel des Projektes war es, Informationsdefizite zu diesem Thema zwischen Bayern und Tschechien zu beheben, die Zusammenarbeit der regionalen Verbraucherschutzorganisationen und -einrichtungen zu unterstützen und zu koordinieren und ein grenzüberschreitendes Netzwerk zum bayerisch-tschechischen Verbraucherschutz einzurichten.
Als erster Schritt wurden im bayerischen und tschechischen Grenzraum wissenschaftliche Erhebungen in der Bevölkerung zur Ermittlung regionsspezifischer Aspekte im Verbraucherschutz durchgeführt, die von der TU München ausgewertet wurden. In Kooperation mit den bayerischen und tschechischen Projektpartnern wurden inhaltliche Praxisempfehlungen entwickelt, deren Umsetzung dann durch bayerische und tschechische Verbraucherschutzorganisationen im Grenzraum erfolgte. Das Projekt wurde durch intensive Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internet) begleitet.
Link
www.tum.de,
www.connet-online.eu

Projekt
Projektträger
Inhalt

Begegnungs- und Sportpark Aš - Fichtelberg
Zweckverband zur Förderung des Wintersportleistungszentrums im Fichtelgebirge, Fichtelberg
Bau eines tschechisch-deutschen Begegnungs- und Sportparks mit multifunktionaler ca. 2,5 km langer Asphalt-Bahn („Skirollerbahn“ oder „Inline-Skate-Bahn“), Integration in (Biathlon-/Skilanglauf-) Stadionbereich, Ausstattung mit Beleuchtung und Beschneiungsvorrichtung in Fichtelberg.
Die Maßnahme wurde in das bestehende nordischalpine Wintersportzentrum „Bleaml Alm“ räumlich und thematisch integriert und stellte damit eine sinnvolle und überregional notwendige infrastrukturelle Ergänzung vor allem für den Breitensport im Grenzraum dar. In Asch wurde ein Wintersportareal errichtet, das der Bevölkerung und Breitensportlern ganzjährig zur Verfügung steht. In den ersten beiden Jahren nach Fertigstellung wurden mehrere gemeinsame dt.-tsch. Trainingslager sowie öffentlich beworbene grenzüberschreitende Veranstaltungen und dt.-tsch. Sportlerbegegnungen durchgeführt.
Link
www.wohlfuehlregion-fichtelgebirge.de
www.skiclub-neubau.de

Projekt
Projektträger
Inhalt

Präparierung der Winterwanderwege im Raum Bärnau / Tachov
Förderkreis Skilanglaufzentrum Silberhütte e. V., Bärnau
Der Förderkreis Skilanglaufzentrum Silberhütte e. V. schaffte mit dem Projekt ein Gerät zur Präparierung von Langlaufloipen und Fusswegen im Grenzgebiet Bärnau /Tachov an.
Das gesamte Streckennetz umfasst derzeit 40 km Loipen und ca. 16 km Fusswege. Ein Teil davon verläuft grenzüberschreitend. Das neue Gerät wird beiderseits der Grenze eingesetzt, hierbei wird das Fahrzeug sowohl vom Projektträger als auch vom tschechischen Partnerskiverein bedient. Mit Beschaffung des Gerätes erfolgt damit auch eine gemeinsame Ausbildung für das Führen des Fahrzeugs und dessen Wartung.
Link
www.slz-silberhuette.de

Pistenraupe zur Loipenpräparierung und -pflege

Projekt	**Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen**
Projektträger	EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., Marktredwitz
Inhalt	Die EUREGIO EGRENSIS initiierte zusammen mit der Stadt Eger und weiteren Partnern die Erarbeitung einer Studie zum grenzüberschreitenden Gesundheitswesen mit dem Ziel, das bestehende Informationsdefizit abzubauen sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu erreichen. Insbesondere in der Notfallrettung und in der stationären Versorgung soll dadurch die Versorgung sichergestellt, verbessert und weiterentwickelt werden. Die Studie wurde in einer deutschen und einer tschechischen Version erarbeitet.
Link	www.euregio-egrensis.de/Gesundheit.htm

Gutachter Prof. Dr. Hanjo Allinger bei der Übergabe der Studie an Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder

Projekt	**Integrativer grenzüberschreitender Radweg Wunsiedel – Selb – Asch, „Brückenradweg Bayern - Böhmen“**
Projektträger	Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge
Inhalt	Von Wunsiedel über Selb nach Asch wurde ein grenzüberschreitender Radweg errichtet, der „Brückenradweg Bayern-Böhmen“ (Länge Bayern 40 km, CZ ca. 4 km). Auf der bayerischen Seite ist er bis zur Landesgrenze durchgängig asphaltiert. Zudem verläuft der Radweg auf einer Länge von 22 km auf ehemaligen z. T. denkmalschutzwürdigen Bahntrassen. 12 Eisenbahnbrücken wurden saniert und für die Zwecke eines Rad- und Inlineskater-Weges hergerichtet. Drei Brücken wurden neu gebaut. Auf tschechischer Seite entstand ein z. T. asphaltierter Radweg von der Landesgrenze bei den historischen Wappensteinen bis nach Asch. Der gesamte Radweg wurde mit Rastplätzen, mehrsprachigen Wegweisern und Hinweisschildern auf Sehenswürdigkeiten, Gaststätten, Übernachtungsmöglichkeiten, Kultur, Natur usw. versehen. Eine Vermarktung des Radweges durch Flyer und online (beides mehrsprachig) ist vorgesehen. Dieser Radweg bildet den Lückenschluss bzw. die Anbindung an angrenzende Radwegenetze (z. B. Main-, Elster-, Grünes-Dach-, Fichtelnaab-, EUREGIO-EGRENSIS-Radweg).
Link	www.landkreis-wunsiedel.de, www.brueckenradweg.eu

Eröffnung des Brückenradwegs Bayern-Böhmen

Projekt	**Impuls 2015!**
Projektträger	Bavaria Bohemia e. V., Schönsee
Inhalt	Am 08.09.2010 siegte die Stadt Pilsen im Auswahlverfahren zur Europäischen Kulturhauptstadt 2015. In der Bewerbung betonte Pilsen die internationalen Verbindungen mit seinen Nachbarn und ihre Einbeziehung in das Programm. In dem Ziel-3-Projekt wurden gemeinsam grenzüberschreitende Beiträge und Aktionen entwickelt und vorbereitet, die der im Bewerbungsverfahren beschriebenen Vision der Kulturhauptstadt Pilsen 2015 („from past to the future, from totality to creativity") Rechnung tragen, zur grenzüberschreitenden Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturhauptstadtjahr beitragen und die enge Verbindung mit der bayerischen Nachbarseite, insbesondere auch mit der Partnerstadt Regensburg, unterstreichen.
Link	www.bbkult.net

Projekt	**Salonwagen 10242-„Mit den Kanzlern unterwegs" 1937-1988**
Projektträger	Zweckverband Deutsches Dampflokomotivmuseum Neuenmarkt
Inhalt	Ziel war die Realisierung eines Dokumentarspielfilmes in deutscher und tschechischer Sprache über den Salonspeisewagen 10242 des Deutschen Dampflokomotivmuseums. Dieser Wagen hat eine interessante Geschichte hinter sich: Gebaut in der NS-Zeit, nutzte ihn nach dem Krieg der Generalfeldmarschall Montgomery, ehe er regelmäßig von deutschen Bundeskanzlern auf Dienstreisen benutzt wurde. Die historischen Ereignisse, bei denen der Wagen präsent war, wurden aus der Perspektive der Familiengeschichte eines (fiktiven) Zugbegleiters geschildert. Durch filmisches Dokumentarmaterial wird der jeweilige Zeitbezug hergestellt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit zwei Gymnasien (als weiteren Projektpartnern) umgesetzt: dem Gymnázium a střední odborná škola Aš und dem Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium in Kulmbach. Der tschechische Partner Galerie 4 organisierte die Dreharbeiten an den tschechischen Originalschauplätzen und die Synchronisation in tschechische Sprache. Die Präsentation des Films und des Wagens erfolgen dauerhaft im Rahmen der Ausstellung des Deutschen Dampflokomotivmuseums.
Link	www.dampflokmuseum.de

Salonwagen 10242 im Deutschen Dampflokomotivmuseum Neuenmarkt

Priorität 2

Projekt	**Umweltprojekt „Klein-Eden" – Tropenhäuser am Rennsteig und in Hranice**
Projektträger	Klein-Eden Tropenhaus am Rennsteig gGmbH, Tettau
Inhalt	Bei diesem Projekt soll in den beiden zu errichtenden Tropenhäusern mit Hilfe der Abwärme benachbarter Glas produzierender Industriebetriebe modellhaft gezeigt werden, wie bislang ungenutzte große Wärmemengen zur Erzeugung tropischer Früchte verwendet werden können. Das Projekt hat weit über die Grenzen der Förderregionen hinaus Bedeutung für sehr viele Industriezweige, die ebenfalls große Abwärmemengen ungenutzt in die Atmosphäre abgeben und somit zur Klimaerwärmung beitragen. Die Universität Bayreuth wird das Projekt mit ihren Kompetenzen auf dem Gebiet der Pflanzenphysiologie

wissenschaftlich begleiten und sicherstellen, dass der Erfolg des Projekts auch auf weitere vergleichbare Tropenhäuser oder in andere Größenordnungen übertragen werden kann.
Bei diesem Projekt soll in den beiden zu errichtenden Tropenhäusern mit Hilfe der Abwärme benachbarter Glas produzierender Industriebetriebe modellhaft gezeigt werden, wie bislang ungenutzte große Wärmemengen zur Erzeugung tropischer Früchte verwendet werden können. Das Projekt hat weit über die Grenzen der Förderregionen hinaus Bedeutung für sehr viele Industriezweige, die ebenfalls große Abwärmemengen ungenutzt in die Atmosphäre abgeben und somit zur Klimaerwärmung beitragen. Die Universität Bayreuth wird das Projekt mit ihren Kompetenzen auf dem Gebiet der Pflanzenphysiologie wissenschaftlich begleiten und sicherstellen, dass der Erfolg des Projekts auch auf weitere vergleichbare Tropenhäuser oder in andere Größenordnungen übertragen werden kann.

Link www.tropenhaus-am-rennsteig.de

Einweihung mit Staatsministerin Ilse Aigner

Projekt **Sprudelndes Egerland – ein Fluss ohne Grenzen**

Projektträger Stadt Hohenberg a. d. Eger

Inhalt Das Ziel des Projektes war es, das Grenzgebiet gemeinsam mit den Nachbarn, insbesondere der Gemeinde Libá als Projektpartner, sinnvoll zu nutzen, die Erlebnisqualität zu erhöhen, die Verbindungen in der Landschaft wiederzubeleben.
Das Projekt umfasste die Umfeldgestaltung der Carolinenquelle u. a. durch Errichtung einer Kneippanlage, Sanierung des Tempelhauses und Abdeckung des Brunnenkopfs. Im Baustein "Wasserstraße" wurden bessere Standards für den Wassersport geschaffen. Außerdem wurden im Radwegenetz Lücken geschlossen. Begleitet wurden diese Maßnahmen durch ein Europafest und 3 Workshops zur Planung der weiteren Entwicklung der gemeinsamen Grenzgebiete.
Im bayerischen Projektteil werden 575 m Radwege neu gebaut, 700 qm Fläche werden neu gestaltet. Ausserdem wird ein Fest veranstaltet zu dem 1000 Besucher erwartet werden. Im Rahmen der Realisation des tschechischen Projektteils werden 3 Workshops veranstaltet, zu diesen werden jeweils etwa 30 Teilnehmer und 20 Gäste erwartet. Es werden 30 Wegweisschilder angebracht auf etwa 22 km Radweg. In Liba wird eine Wasserfläche neu angelegt und ein Teich erweitert und vertieft.

Link www.hohenberg.info

Infotafeln an der Carolinenquelle

Dispositionsfonds – Bayerische Projekte
Aus dem Dispositionsfonds wurden zwischen 2008 und 2013 insgesamt 267 Kleinprojekte von bayerischen Antragstellern (Stand: 12/2013) gefördert. Die Mehrzahl der geförderten Maßnahmen waren Begegnungsprojekte (people-to-people-Projekte). Es konnten aber auch grenzüberschreitende Vorhaben aus anderen Fachgebieten unterstützt werden. So wurden auch kleinere Maßnahmen z. B. in der Kultur, im Tourismus, im Umwelt- und Naturschutz oder in der beruflichen Bildung kofinanziert. Die nachfolgende Auswahl soll einen Überblick über das Themenspektrum geben.

Umwelt und Naturschutz

Projekt	**Grenzübergreifende Dokumentationsstelle für die Flussperlmuschel**
Projektträger	Stadt Rehau
Inhalt	Die größten in Mitteleuropa noch vorkommenden Bestände der vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel findet man in den Grenzgewässern der Gemeinden Rehau und Hranice. Verschiedene Institutionen in Bayern und Tschechien haben über die Flussperlmuschel geforscht und Beiträge veröffentlicht. Ziel war es, die zahlreichen Publikationen über diese Art zu erfassen, zu inventarisieren und zu katalogisieren. Es wurde zudem eine zentrale Informations- und Auskunftsstelle geschaffen, die alle Erkenntnisse und Erfahrungen bündelte und vernetzte. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden zweisprachige Informationstafeln errichtet sowie Prospektmaterial entwickelt und veröffentlicht. Eine wissenschaftliche Angestellte koordinierte diese Aufgaben.
Kosten	25.000 €
INTERREG	17.500 € (Dispositionsfonds 2008)
Link	www.stadt-rehau.de

Zweisprachige Informationstafeln zur Flussperlmuschel vor dem Rathaus in Hranice

Projekt	**Errichtung eines Gartenbeitrags zur Gartenschau „Natur in der Stadt 2013“**
Projektträger	Landkreis Tirschenreuth
Inhalt	Der Landkreis Tirschenreuth gestaltete im Rahmen der Gartenschau „Natur in der Stadt 2013“ in Tirschenreuth einen eigenen Garten im Bereich unter dem Motto „ländlicher Garten“ und vernetzte diesen Ausstellungsgarten mit den anderen Gärten durch Hinweistafeln und eine zweisprachige Broschüre. Der Gartenbeitrag im Freigelände firmierte unter dem Motto „Ländliche Gärten in der Region“. Begleitend zur Darstellung der Gartenkultur in der Region durch den gärtnerischen Ausstellungsbeitrag am Gartenschaugelände wurde eine zweisprachige Broschüre „Sehenswerte Gärten und Parks in der Region“ aufgelegt.
Kosten	24.600 €
INTERREG	17.220 € (Dispositionsfonds 2012)
Link	www.kreis-tir.de, www.kreis-tir.de/fileadmin/user_upload/Umwelt/Gartenkultur/Gartenfuehrer.pdf

Begegnungen

Projekt	**Gärtner treffen Zahradnik**
Projektträger	Bezirksverband Oberfranken für Gartenbau und Landespflege e. V., Sitz Bayreuth
Inhalt	Eine Informationsfahrt hat den Gartenbauvereinen aus den Landkreisen Kronach, Hof, Bayreuth, Kulmbach, Wunsiedel, Tirschenreuth und Schwandorf ermöglicht, die Arbeit der tschechischen Gartenbauvereine, der dortigen Entente Florale (Dorfverschönerungen) und den Kulturschatz in Tschechien kennenzulernen. Die tschechischen Partner kamen aus Marienbad, Staňkov und Domažlice. Die tschechische Gruppe hat die bayerischen Partner vor Ort betreut und die Arbeit der Gartenbauvereine in Tschechien erläutert.
Kosten	2.517 €
INTERREG	1.761 € (Dispositionsfonds 2008)
Link	www.bezirksverband-ofr-gartenbau.de

Projekt	**Europa-Symposium-Thurnau 2009**
Projektträger	Marktgemeinde Thurnau
Inhalt	Beim Europa-Symposium 2009 tauschten sich insgesamt 18 Maler und Bildhauer gedanklich aus und versuchten sich inspirativ und freundschaftlich an neuen Objekten. Diese grenzüberschreitende Begegnung sollte die Bevölkerung und die Touristen, die nach Thurnau kommen, anregen, über die Kunst und Kultur und die Gemeinsamkeiten in Europa nachzudenken. Zur Ausstellung wurde ein Katalog erarbeitet. Die Künstler stellten ihre Arbeiten im Anschluss sechs Wochen in Thurnau aus.
Kosten	4.295 €
INTERREG	1.469 € (Dispositionsfonds 2009)
Link	www.thurnau.de

Projekt	**Festakt „20 Jahre Grenzöffnung“**
Projektträger	Landkreis Neustadt an der Waldnaab
Inhalt	Am 23.12.1989 wurde der Grenzzaun, der Deutschland und Tschechien jahrelang trennte, von den damaligen Außenministern Jiří Dienstbier und Hans-Dietrich Genscher durchtrennt. An diesem historischen Ort, dem tschechischen Nové Domky, wurde ein Gedenkstein errichtet. Am 23.12.2009 jährte sich die Grenzöffnung nach Tschechien zum 20. Mal. Diesem Jahrestag gedachte der Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab in Zusammenarbeit mit der EUREGIO EGRENSIS und dem Kraj Pilsen mit einem gemeinsamen Festakt in Nové Domky und Waidhaus. Eine zweisprachige Dokumentation der Wortbeiträge und eine Begleitausstellung ergänzten diese Veranstaltung.
Kosten	8.178 €
INTERREG	4.907 € (Dispositionsfonds 2009)
Link	www.neustadt.de

Festakt am 23.12.2009 in Nové Domky bei Waidhaus

Projekt	**GrenzRaumLeben**
Projektträger	Theaterpädagogisches Institut Bayern e. V., Das Ei, Nürnberg
Inhalt	Ziel war es, gemeinsam mit den Jugendlichen unter dem langjährigen Motto des ČOJČ-Land-Netzwerkes „mit Theater Grenzen bewegen“, deren Blickwinkel zu erweitern und Diskussionen über Grenzen (persönliche, gesellschaftliche, sprachliche, kulturelle und abstrakte) zu entfachen. Im ersten Projektteil entstand innerhalb einer Schulkooperation zwischen Schwandorf und Sokolov unter theaterpädagogischer Anleitung eine Szenencollage auf „ČOJČ“, die sich mit der deutsch-tschechischen Grenze befasst. Im zweiten Teil machten Jugendliche aus dem gesamten Grenzland čojčes Theater. Hierbei wurden auch methodisch Grenzen mittels Theaterpädagogik überschritten, nämlich durch Theater „intermedial“: Bei dem Projekt wurden in elf Tagen literarische, akustische, theatrale und filmische Formen in vier Aufführungen in Schönsee und Sokolov immer wieder neu gemischt.
Kosten	14.155 €
INTERREG	8.493 € (Dispositionsfonds 2009)
Link	www.dasei.eu

Projekt	**Kinderkirchentag „Wir werden ein Team“**
Projektträger	Evangelische Jugend Marktredwitz
Inhalt	Der Kinderkirchentag (KKT) ist ein konfessionsübergreifendes Angebot für Kinder (ca. 350 deutsch und 100 tschechisch) im Alter von 6-12 Jahren in Marktredwitz und den umliegenden Städten und Gemeinden im Landkreis Wunsiedel sowie den Dekanaten Wunsiedel, Weiden, Selb und Hof. Besonders eingeladen waren Kinder aus den Partnergemeinden und von der tschechischen Gemeinde in Eger, Asch, Liba, Hranice und Sokolov. In Anlehnung an die Fußball-WM 2010 in Südafrika und ausgehend von Geschichten aus den Evangelien erfuhren die Kinder, wie wichtig das Zusammenspiel von unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten für den „Teamgeist“ ist.
Kosten	21.787 €
INTERREG	11.937 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.mak-evangelisch.de

Projekt	**10 Jahre Städtepartnerschaft – Interkultureller Dialog zwischen Sokolov und Schwandorf**
Projektträger	Stadt Schwandorf, Partnerschaftskomitee Schwandorf-Sokolov
Inhalt	Bei der seit dem Jahr 2000 bestehenden Partnerschaft zwischen den Städten Sokolov und Schwandorf zählen in erster Linie die sportlichen Begegnungen zu den Schwerpunkten, gefolgt von den kulturellen Veranstaltungen und Bürgerbegegnungen. Beim Ferienprogramm, dem Jugendfestival 2010 und dem internationalen Schwimmfest trafen sich gleichgesinnte junge Menschen aus beiden Ländern in Sokolov, um miteinander zu sprechen, zu tanzen, zu singen und sich sportliche Wettkämpfe zu liefern. Bei der Veranstaltung „Bürger besuchen die Partnerstadt“ in Sokolov haben Bürger aus Schwandorf die Möglichkeit, ihre Partnerstadt in Tschechien kennenzulernen. Das Treffen zum 10-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Schwandorf-Sokolov in Sokolov sollte die städtepartnerschaftlichen Maßnahmen verstärken.
Kosten	1.953 €
INTERREG	1.367 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.schwandorf.de

Projekt	**Kindermärchen „Adamek und Weißchen“**
Projektträger	Wir im Bärnauer Land – Kultur- und Festspielverein Bärnau e. V., Bärnau
Inhalt	Schon seit mehreren Jahren finden im Klostergarten der Knopfstadt die bayerisch-böhmischen Festspiele statt, die gemeinsam von deutschen und tschechischen Laiendarstellern belebt werden. Parallel zu den bestehenden Stücken wurde 2010 ein Kinderstück aufgeführt. Erstmals wurde ein tschechisches Märchen von Erwachsenen und Kindern gemeinsam auf die Bühne gebracht. In vier Vorstellungen wurde das Stück Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren dargeboten.
Kosten	4.116 €
INTERREG	2.544 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.historisches-baernau.de

Projekt	**Zeitreisen im Ascher Land – Cestování časem po Ašsku**
Projektträger	Stiftung Ascher Kulturbesitz, Rehau
Inhalt	Die Stiftung Ascher Kulturbesitz verfügt über ein einzigartiges Archiv mit authentischem Dokumentationsmaterial zu allen bedeutenden Zeitabschnitten des Ascher Ländchens. Das Projekt besteht aus einer virtuellen Zeitreise (als Multimedia-Präsentation) und einer realen (als Bustour im Ascher Land). Die Multimedia-Präsentation verbindet Fotos, zweisprachige Texte, gesprochene Sprache und Computer-Simulationen. Ausgangsmaterial dafür sind Bestände des Archivs der Stiftung Ascher Kulturbesitz. Die reale Zeitreise führte per Bus zu Schauplätzen und Ereignissen, die der virtuellen Zeitreise zugrunde gelegt sind. Dabei wurden Busse mit Monitoren eingesetzt. Über diese Bildschirme lief die Präsentation, die geschichtliche Ereignisse und Ansichten lebendig werden ließ.
Kosten	22.237 €
INTERREG	9.882 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.asch-boehmen.de

Projekt	**Auf den Spuren der Egerer Wallfahrt**
Projektträger	Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V., Marktleugast
Inhalt	Die Wallfahrt der Egerer Katholiken nach Marienweiher fand durch ein Gelöbnis aus dem Jahre 1745 bis ca. 1910 jährlich statt. 2008 konnte diese Tradition auf neue Weise wieder belebt werden. Anlässlich des 950-jährigen Jubiläums der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Eger im Jahr 2011 initiierte der Förderverein „Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V.“ in der Egerer St.-Nikolaus-Kirche eine Ausstellung „Auf den Spuren der Egerer Wallfahrt“. Es wurden die einstmals engen Verbindungen zwischen Eger und Marienweiher sowie dem Egerland und dem Fürstbistum Bamberg aufgezeigt sowie die Bestrebungen, diese alte Tradition wieder zu beleben. Dazu wurde in Eger und Marienweiher ein angemessenes Rahmenprogramm gestaltet. Außerdem fand eine gemeinsame 3-tägige Wallfahrt von Eger nach Marienweiher statt.
Kosten	14.063 €
INTERREG	9.782 € (Dispositionsfonds 2011)
Link	www.basilika-marienweiher.de

Projekt	**10 Jahre Partnerschaft Himmelkron - Kynšperk**
Projektträger	Gemeinde Himmelkron
Inhalt	2001 wurde das Partnerschaftsabkommen zwischen der Gemeinde Himmelkron und der Stadt Kynšperk unterzeichnet. Seit dieser Zeit fanden viele Begegnungen in den Bereichen Kultur, Sport und Kommunalpolitik statt. Aufgrund des 10-jährigen Jubiläums sollen die bisherigen partnerschaftlichen Beziehungen vertieft werden. Durch die verstärkte Einbeziehung von ehrenamtlich Tätigen, wie z. B. bei den Feuerwehren oder den Sportvereinen, wurden die bisherigen Beziehungen erweitert. Neue Themen, wie etwa Landwirtschaft oder Arbeiten mit Senioren, wurden für die Partnerschaft erschlossen. Zusätzlich wurde von den Gemeindeverwaltungen eine Festbroschüre erarbeitet.
Kosten	9.576 €
INTERREG	5.745 € (Dispositionsfonds 2011)
Link	www.himmelkron.de

Ausstellungen

Projekt	**Wanderausstellung „Auf den Spuren der Hussiten“**
Projektträger	bovaria e. V., Nabburg
Inhalt	Die Aufarbeitung der Nachbarschaftsgeschichte unter dem Blickwinkel der Hussitenzeit erreichte bisher nur einen relativ kleinen Kreis von Interessierten. Eine Wanderausstellung auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse sollte die Hussitenzeit grundlegend aufarbeiten. Neben einer ansprechenden Vermittlung der historischen Ereignisse in Bild, Text und Ton von den Anfängen der hussitischen Revolution in Böhmen bis zum Ende der Hussitenkriege und ihrer nachfolgenden Rezeption in Kultur, Politik und Religion schuf die Ausstellung aber auch Anreize für den Besucher, die vorgestellten historischen Stätten zu besuchen. Die Ausstellung wurde zweisprachig deutsch-tschechisch angelegt und wurde an mehreren Orten gezeigt.
Kosten	22.359 €
INTERREG	11.466 € (Dispositionsfonds 2008)
Link	www.bovaria.de

Die Wanderausstellung wurde u. a. im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz (Landkreis Hof) gezeigt

Projekt: **Ausstellungsreihe X + X**
Projektträger: Stadt Schwandorf – Oberpfälzer Künstlerhaus
Inhalt: Abwechselnd in der Galerie Klatovy und im Oberpfälzer Künstlerhaus in Schwandorf präsentierten ein tschechischer und ein deutscher Kurator je zehn Künstler in einer gemeinsamen Ausstellung. Jedes Jahr wird eine neue Ausstellung konzipiert, die mit einem Katalog präsentiert wird. Für 2009 wurden jeweils zehn neue Künstler von den beiden Kuratoren, Hubert Baumann, Neumarkt, Petr Jindra, Pilsen, zu dem Thema Installation, Kinetik und Kybernetik ausgewählt. Die Aufgabenstellung zielte besonders auf junge, innovative Künstler/-innen.
Kosten: 15.737 €
INTERREG: 10.756 € (Dispositionsfonds 2009)
Link: www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de

Projekt: **Ausstellung "Messgewänder im Wandel der Zeit" – Ausstellungsteil in Guteneck**
Projektträger: Gemeinde Guteneck
Inhalt: Die Gemeinden Guteneck und Halže planten aufgrund ihrer ähnlichen Struktur und räumlichen Nähe eine dauerhafte Zusammenarbeit. Als erstes gemeinsames Projekt wurde eine gemeinsame Ausstellung historischer Messgewänder als Zeugnis der gemeinsamen christlichen Wurzeln europäischer Kultur und historischer Textilkunst umgesetzt. Die Gemeinde Halže verfügt über einige wertvolle Messgewänder, die in der örtlichen Kirche lagern, die Gemeinde Guteneck kann auf die Privatsammlung des Grafen Beissel von Gymnich zurückgreifen. Die Ausstellung wurde im Herbst 2010 in Halže und anschließend für drei Wochen in Guteneck gezeigt. Bei den Ausstellungseröffnungen fanden jeweils Bürgerbegegnungen statt.
Kosten: 2.187 €
INTERREG: 1.531 € (Dispositionsfonds 2010)
Link: www.guteneck.de

Projekt: **Hranice und Pilgramsreuth – Die Wiege des feldmäßigen Kartoffelanbaus**
Projektträger: Stadt Rehau
Inhalt: Der preußische König Friedrich II. führte Mitte des 18. Jhdt. per Verordnung die Kartoffel in Preußen ein und gilt seitdem als königlicher Vorkämpfer für den Kartoffelanbau in Deutschland. Doch schon 120 Jahre vorher, um 1647, bauten Hans Rogler und andere Pilgramsreuther Bauern bereits Kartoffeln großflächig an. Sie leisteten damit wesentliche Pionierarbeit zur Bekämpfung der damaligen Hungersnöte. Die Kartoffelpflanzen, die schon vorher bekannt waren, bekam Hans Rogler von Verwandten aus Roßbach, dem heutigen Hranice, so dass auch diese Ortschaft eine wichtige Rolle in der Geschichte des feldmäßigen Kartoffelanbaus in Deutschland spielt.
Mit der Ausstellung sollte die Geschichte des feldmäßigen Kartoffelanbaus in Deutschland anschaulich dargestellt werden. Zusätzlich wurde eine zweisprachige Informationsbroschüre erstellt, die das Thema zweisprachig aufarbeitet.
Kosten: 4.928 €
INTERREG: 3.449 € (Dispositionsfonds 2010)
Link: www.stadt-rehau.de

Projekt: **Geschichte der Bayerischen Grenzpolizei und vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei**
Projektträger: Grenzmuseum Pohranicni Muzeum Schirnding e. V.
Inhalt: Sonderausstellung Teil 1 „Geschichte der Bayerischen Grenzpolizei“ sowie Sonderausstellung Teil 2 „Vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei“:
Die Bayerische Grenzpolizei bestand seit 1946, wurde 1998 aufgelöst und in die Landespolizei integriert. Sie war seit Kriegs-

ende in Deutschland eine Besonderheit und soll von ihrer Entstehung durch die amerikanische Besatzungsmacht bis zu ihrer Auflösung vorgestellt werden. Sie bestand bis zum Inkrafttreten des Schengener Abkommens für die Tschechische Republik als nichtselbständige Teileinheit des Polizeipräsidiums Niederbayern/Oberpfalz weiter bis 2007.
Der Bundesgrenzschutz wurde 1951 als Gegenpol zur Grenztruppe der Nationalen Volksarmee (NVA) zum Schutz der deutsch-deutschen Demarkationslinie geschaffen und entwickelte sich zum Überwachungs- und Schutzorgan an den deutschen Grenzen. Seine Tätigkeit wurde zuletzt in immer größerem Rahmen bei Veranstaltungen, Demonstrationen, zur Fluggastsicherung und als Bahnpolizei bestimmt. Der Grenzschutz rückte mit Wegfall vieler Außengrenzen immer mehr in den Hintergrund. Der deutschen und der tschechischen Bevölkerung sollen beide polizeilichen Grenzorgane, deren Arbeit vielen im Verborgenen blieb, dargestellt werden.

Kosten 3.009 €
INTERREG 1.226 € (Dispositionsfonds 2011)
Link www.grenzmuseum-schirnding.de

Projekt **Glas - Gläser – Am gläsersten | Sklo - sklu - sklem**
Projektträger Kunstverein Hochfranken Selb e. V.
Inhalt Noch immer haben zu viele Deutsche und Tschechen eine Scheu davor, sich dem jeweiligen Nachbarn zu nähern. KünstlerInnen in einem gemeinsamen Projekt können für das Gegenteil beispielgebend sein und sie schaffen Anlässe für ihre MitbürgerInnen, einander zu begegnen. In dem Workshop entstanden aus gefärbtem und zu färbendem Flachglas gegenständliche und abstrakte Glasbilder. Die transparente Eigenschaft des Glases kann symbolischer Ausdruck für die Annäherung der Menschen beider Länder sein. Eine Gemeinschaftsarbeit mit der Thematisierung des verbindenden Charakters der Grenze wurde am Abschlusstag auf der nahe gelegenen Grenze der Öffentlichkeit präsentiert.
Der Film, der den Entstehungsprozess begleitete, wurde bei den Ausstellungen abgespielt. 9 der 10 KünstlerInnen stammen aus dem Gebiet der Euregio Egrensis.

Kosten 16.000 €
INTERREG 11.200 € (Dispositionsfonds 2011)
Link www.kunstvereinhochfrankenselb.de

Tourismus, Freizeit, Erholung

Projekt **Deutsch-tschechische Begegnungsorte – Neuauflage Infoführer Goldene Straße**
Projektträger Förderverein Goldene Straße e. V., Altenstadt a. d. W.
Inhalt Mit einem handlichen zweisprachigen Führer wurden bewährte pädagogische außerschulische Einrichtungen in der Oberpfalz sowie Begegnungsorte in Westböhmen für schulische deutsch-tschechische Begegnungen vorgestellt. Außerdem wurde die Faltkarte „Goldene Straße“ in Zusammenarbeit mit dem Tourismuszentrum Neustadt/WN über die historische Straße zwischen Bayern und Böhmen neugestaltet.
Durch das Projekt wurden Partnerschulen und Schulklassen aller Schularten angesprochen. Außerdem wurden Jugendgruppen unterschiedlicher Einrichtungen und Familien mit Kindern, die die Region besuchen, über die Goldene Straße und Begegnungsorte informiert. Lehrer, Gruppenleiter und engagierte Eltern sollen beim Aufsuchen von sinnvollen Lernorten außerhalb der Schule unterstützt, erprobte Einrichtungen vorgestellt werden.

Kosten 11.707 €
INTERREG 8.195 € (Dispositionsfonds 2010)
Link www.goldene-strasse.de

Bildung, Jugend, Sprache

Projekt	**Erfahrungsaustausch „Grenzüberschreitende berufliche Aus- und Weiterbildung“**
Projektträger	Handwerkskammer für Oberfranken, Bayreuth
Inhalt	In der Grenzregion Oberfranken-Westböhmen treffen bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung auch nach der EU-Erweiterung unterschiedliche Strukturen und Standortbedingungen aufeinander. Gerade in den Grenzregionen sind die kleinen und mittleren Unternehmen tragende Säulen einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung. Die HWK für Oberfranken führte einen zweitägigen Erfahrungsaustausch zur grenzüberschreitenden beruflichen Aus- und Weiterbildung durch. Bei einem Treffen in Bayreuth wurden die grundlegenden Erkenntnisse aufbereitet. Ergänzt wurde dies durch einen Besuch tschechischer Berufsbildungseinrichtungen und Betriebe in Karlsbad, um sich vor Ort über das Berufsbildungssystem in Tschechien zu informieren.
Kosten	5.646 €
INTERREG	3.952 € (Dispositionsfonds 2009)
Link	www.hwk-oberfranken.de

Gruppenfoto nach dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch vor der Handwerkskammer für Oberfranken in Bayreuth

Projekt	**INKOSA – Interkulturelle Kommunikation und Sprachanimation für Berufsschulleiter**
Projektträger	Berufsschule zur sonderpädagogischen Lernförderung des St.-Michaels-Werks e.V., Grafenwöhr
Inhalt	Die Sprache als wichtiges Instrument der interkulturellen Kommunikation ist immer noch das größte Problem, vor allem bei Nichtakademikern, zu denen auch das Schülerklientel des Projektträgers zählt. Daher sollten gerade im Hinblick auf einen gemeinsamen Arbeitsmarkt Lösungsstrategien in Bezug auf das Thema Sprache in den beruflichen Schulen im Grenzgebiet erarbeitet werden. Eine große Zahl beruflicher Bildungseinrichtungen im Bereich der EUREGIO EGRENSIS hat mittlerweile Kontakte bzw. bereits bestehende Partnerschaften zu Berufsschulen im tschechischen Grenzraum. Mit diesem Projekt wurden zum einen die Projektleiter zusammengebracht und ein Informations- und Erfahrungsaustausch angeregt. Zum anderen wurden die jeweiligen Schulleiter für die Probleme im Bereich der Sprache sensibilisiert. Die Berufsschule St. Michaels-Werk Grafenwöhr hat, mit Unterstützung der Bauberufsschule Pilsen, ein 2-tägiges Seminar zur Interkulturalität und Sprachbildung für Schulleiter durchgeführt. Teilnehmer waren Schulleiter und Schulaufsicht aus dem Berufsschulbereich im Grenzgebiet.
Kosten	6.000 €
INTERREG	4.200 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.st-michaelswerk.de

Interkultureller Workshop mit Prof. Dr. Ivan Nový

Projekt	**Deutsche und tschechische Kinder gemeinsam im Kindergarten Schirnding**
Projektträger	Markt Schirnding
Inhalt	Bereits seit dem Kindergartenjahr 2000/2001 werden tschechische Kinder im Kindergarten Schirnding aufgenommen. Neben der Integration von 10 bis 12 tschechischen Kindern in die beiden Gruppen des Kindergartens Schirnding war die Annäherung der tschechischen und deutschen Familien der beiden Partnereinrichtungen Ziel des Projekts. Dies erfolgte durch Elternarbeit, gemeinsame pädagogische Konzepte, gemeinsame Sprachangebote und gemeinsame Freizeitgestaltung. Das Projekt wurde u. a. durch eine zweisprachige pädagogische Fachkraft umgesetzt. Das Projekt ist Basis des Schulprojektes in der Volksschule Schirnding-Hohenberg a. d. Eger (Grundschule). Dort werden im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Tschechisch die im Kindergarten erworbenen Sprachkenntnisse vertieft und gefestigt.
Kosten	20.939 €
INTERREG	10.469 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.schirnding.info

Projekt	**Deutsch-tschechisches Wörterbuch – unsere Nachbarn schnell verstehen**
Projektträger	Schulverband Kemnath
Inhalt	Die Städtepartnerschaft zwischen Kemnath und Nepomuk funktioniert auf Vereinsebene schon gut und sollte nunmehr auf den Schulsektor ausgedehnt werden. Im Vordergrund des Projektes stand das Erlernen der tschechischen Sprache. Die Schüler sollten die Möglichkeit erhalten, freundschaftliche Kontakte herzustellen und zu pflegen. Bestandteile des Projekts: Treffen der pädagogischen Kräfte in Nepomuk zur Besprechung und Ausarbeitung des gemeinsamen Projektes „Deutsch-tschechisches Wörterbuch – unsere Nachbarn schnell verstehen“, Stoffsammlung für das Wörterbuch, Studienfahrt der Schüler nach Nepomuk, Druck des Wörterbuches, öffentliche Vorstellung. Das Wörterbuch wurde kostenlos an die Schüler abgegeben. Bei einem Besuch einer Delegation der Schule Nepomuk in der Grund- und Mittelschule Kemnath wurden Planungen für ein Spiegelprojekt vorgestellt.
Kosten	1.826 €
INTERREG	1.278 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.gms-kemnath.de

Grenzüberschreitendes Krisenmanagement

Projekt	**Grenzüberschreitende Großübung „Herbstgold“**
Projektträger	Stadt Marktredwitz
Inhalt	2012 fand anlässlich der Übergabe von Katastrophenschutzfahrzeugen an verschiedene Feuerwehren eine grenzüberschreitende Feuerwehrübung auf dem Gelände einer Recyclingfirma statt. Durch möglichst realitätsnahe Einsatzszenarien wurden Verständigung, Koordination und verschiedene Einsatzmöglichkeiten abgeklärt und geübt. Insbesondere die Rettung von Personen aus Fahrzeugen und die Bekämpfung außergewöhnlicher Brandherde wurden realistisch nachgestellt. An der Übung nahmen gleichermaßen deutsche und tschechische Feuerwehrleute teil. Die Stadt Marktredwitz setzte mit der Übung die 2009 abgeschlossene Vereinbarung mit dem Feuerwehrrettungskorps der Region Karlsbad über die grenzüberschreitende Hilfeleistung und Zusammenarbeit bei der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung um. Ziel dieser Übung war es, Mängel in der Organisation und der Abwicklung grenzüberschreitender Einsätze festzustellen und in einer Nachbesprechung Möglichkeiten zur Verbesserung aufzuzeigen.
Kosten	5.245 €
INTERREG	3.671 € (Dispositionsfonds 2012)
Link	www.marktredwitz.de, www.feuerwehr-marktredwitz.de

Spezial-Einsatzkräfte aus Bayern und Tschechien bei der grenzüberschreitenden Großübung

Dispositionsfonds – Tschechische Projekte

Auf tschechischer Seite wurden im Dispositionsfonds Ziel 3 insgesamt 228 Projekte mit einem Gesamtzuschuss von 2.247.958,32 € eingeplant. Hier werden einige Beispiele vorgestellt.

Projekt	**Schulpartnerschaft Grundschule Bezdružice – Grundschule Erbendorf 2013**
Projektträger	Základní škola, Mateřská škola a Základní umělecká škola Bezdružice, příspěvková organizace
Inhalt	Zentraler Inhalt des Projekts „Schulpartnerschaft 2013“ war ein Treffen von Schülern, Lehrern und kommunalen Vertretern am 30.04.2013 in Bezdružice (Weseritz), bei dem ein Partnerschaftsvertrag zwischen der Grundschule Erbendorf und der Grundschule Bezdružice sowie mit dem Kindergarten und der Musikschule Bezdružice abgeschlossen wurde. Die gemeinsamen Aktivitäten setzten sich im September und Oktober 2013 durch Schülerbegegnungen beider Partnerschulen in Bezdružice fort. Ziel des Projekts waren die Festigung und der Ausbau der bestehenden Kontakte zwischen der Grundschule Bezdružice sowie dem dortigen Kindergarten und der Musikschule mit der Grundschule in Erbendorf durch eine offizielle Schulpartnerschaft. Die sportlichen und kulturellen Schülerbegegnungen trugen letztlich auch zu einer Verbesserung der Qualität des Deutschunterrichts in Bezdružice sowie des Tschechischunterrichtes an der Grundschule Erbendorf bei.
Kosten	1.690 €
INTERREG	1.436,50 € (Dispositionsfonds 2013)
Link	www.zsbezdruzice.cz

Schüler aus Erbendorf und Bezdružice bei gemeinsamen Aktivitäten

Projekt	**Trainingslager der Fechter**
Projektträger	Tělovýchovná jednota Lokomotiva - šerm o.s., Karlovy Vary
Inhalt	Im Rahmen des Projektes fand ein einwöchiges Trainingslager der jungen Fechter von den Fechtergruppen des Sportvereins TJ Lokomotiva Karlovy Vary (Karlsbad) und des Vereins Musketier Marktredwitz im Alter von 10 – 18 Jahren statt. An ihm beteiligten sich 15 tschechische und 12 deutsche Kinder sowie fünf Trainer und ein Dolmetscher. Die Teilnehmer des Trainingslagers waren gemeinsam untergebracht, um sich auch außerhalb der Fechtbahn kennenzulernen, ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen und Freundschaften knüpfen zu können. Im Laufe des einwöchigen Trainingslagers fand ein fünftägiges gemeinsames Fechtraining mit anschließender Sport-Reha statt. Es wurden auch mehrere gemeinsame Ausflüge unternommen. Das Trainigslager endete mit einem Turnier.
Kosten	14.800,68 €
INTERREG	12.580,50 € (Dispositionsfonds 2009)
Link	www.serm-kv.cz

Abschlussfoto nach dem Fechtturnier

Projekt	**Treffen der Landsleute**
Projektträger	Stadt Chodov (Chodau)
Inhalt	Im Jahr 2012 kam eine Gruppe von seit dem zweiten Weltkrieg nach ihrer Vertreibung in Waldsassen und seiner Umgebung lebenden deutschen Zeitzeugen nach Chodov (Chodau), um sich in der Stadt, in der sie ihre Kindheit verbrachten und die viele von ihnen Jahrzehnte lang nicht besucht haben, in ungezwungener Stimmung zu treffen. Sie besuchten ein abwechslungsreiches Kulturprogramm und besichtigten die Chodauer Sehenswürdigkeiten. Es fand auch eine Messe in der St.-Laurentius-Kirche statt. Anlässlich des Treffens der Landsleute wurden eine Broschüre über die Geschichte Chodovs und Waldsassens herausgegeben sowie Kalender und kleine Andenken. Am Treffen nahmen 100 Gäste aus beiden Städten teil.
Kosten	14.301,15 €
INTERREG	12.155,50 € (Dispositionsfonds 2012)
Link	www.mestochodov.cz

Begegnung von Zeitzeugen aus Waldsassen und Chodov im Kulturzentrum Chodov

Projekt	**Zu Besuch bei den Nachbarn**
Projektträger	Grundschule Skalná (ZŠ Skalná)
Inhalt	Das Projekt beinhaltete freundschaftliche Treffen von Schülern und Lehrern der Grundschule Skalná und der Grundschule Falkenberg bei gemeinsamen kreativen Aktivitäten, Sportveranstaltungen in Skalná und in Bayern. Bestandteile des Projekts waren u. a. das Mitspielen beim Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier von Schulklassen in Nabburg, ein gemeinsamer Besuch des Naturreservates Soos, ein gemeinsamer Aufenthalt in der Jugendherberge in Tannenlohe, ein Workshop der Lehrkräfte der Grundschule Skalná und der Grundschule Falkenberg in Waldsassen und ein Besuch des KTB Zentrums in Windischeschenbach. Außerdem wurden eine kreative Weihnachtswerkstatt und ein Treffen zur Vorbereitung gesunder Pausenbrote in Falkenberg durchgeführt. Ein weihnachtliches Treffen der Schüler beider Grundschulen rundete das Projekt ab.
Kosten	5.853,64 €
INTERREG	4.975,50 € (Dispositionsfonds 2012)
Link	www.zsskalna.cz

Schüler aus Skalná und Falkenberg bei der Exkursion nach Soos

Gemeinsamer Infostand mit Verkostung in Halže

Projekt	**Belebung der traditionellen Regionalküche in der Tachauer Region**
Projektträger	Místní akční skupina (Lokale Aktionsgruppe) Český les
Inhalt	Inhalt des Projektes war die Herausgabe von 30 deutsch-tschechischen Rezepten für traditionelle regionale Gerichte aus der Tachauer Region, die anschließend bei regionalen Kulturveranstaltungen mit Verkostung präsentiert wurden. Die einzelnen Rezepte erschienen in einer Auflage von 15.000 Stück auf Karten (30 Karten à 500 Stück). Jedes Rezept wird auf Deutsch und auf Tschechisch zusammen mit einem Foto des Gerichtes und Informationen über den Ursprung des Gerichtes dargestellt. Die Rezepte sind in Suppen, Hauptgerichte, Beilagen, fleischlose Gerichte, Honiggerichte und Süßspeisen gegliedert.
Kosten	4.417,86 €
INTERREG	3.755,00 € (Dispositionsfonds 2010)
Link	www.masceskyles.cz

7. Ausblick „Ziel ETZ 2014-2020“

Auch für den Förderzeitraum 2014-2020 werden europäische Fördermittel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Verfügung stehen. Die gewachsene Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Kooperationsprogramm aus den Jahren 2007-2013 wird in der Förderperiode 2014-2020 unter der Bezeichnung „Ziel ETZ 2014-2020“ fortgesetzt. Derzeit erarbeitet eine Programmierungsgruppe das neue Programm. Aller Voraussicht nach wird es im 3. Quartal 2014 bei der Europäischen Kommission zur Genehmigung eingereicht. Für den gesamten Zeitraum 2014-2020 sollen EFRE-Mittel in Höhe von rund 103 Millionen Euro für das gesamte Fördergebiet Bayern-Tschechien zur Verfügung stehen. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie wird in der Förderperiode 2014-2020 erneut als Verwaltungsbehörde des gemeinsamen Programms fungieren, das Tschechische Ministerium für Regionalentwicklung als Nationale Behörde des Partnerlandes.

Informationen gibt es für grenzüberschreitende Großprojekte bei den zuständigen Regierungen, für Kleinprojekte ist voraussichtlich weiterhin die EUREGIO EGRENSIS zuständig.

Auf einer Homepage zum Förderprogramm „Ziel ETZ 2014-2020“ wird es nähere Informationen zum Verfahren, zum Fördergebiet, zu den Kriterien u. Ä. m. geben. Diese befindet sich noch im Aufbau.

8. Ansprechpartner / Kontakte

Allgemeine Informationen über Ziel ETZ 2014-2020 in Bayern:

➜ www.efre-bayern.de/europaeische-territoriale-zusammenarbeit/grenzuebergreifende-zusammenarbeit/bayern-tschechien

Großprojekte

Regierung von Oberfranken
Jochen Uebelhoer
Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Regierung der Oberpfalz
Wolfgang Riedel
Emmeramsplatz 8
93047 Regensburg
www.regierung.oberpfalz.bayern.de

Dispositionsfonds / Kleinprojekte

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz
www.euregio-egrensis.de

Notizen:

Notizen:

Notizen: